

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz Kopfschmerzen
Monatsschmerzen
Migräne
gegen
Rheumatismus

Gesund werden, gesund bleiben
durch eine
KRÄUTERBADEKUR
im ärztlich geleiteten
**KURHAUS
Bad Wangs**
ST. GALLER OBERLAND

NEU!

Hornhaut, Ballenschmerz!
Einfach über Zehe streifen

Scholl's

PEDIMET

KISSEN

Pat. ang.

Behebt sofort Brennen und Stechen der Fussballen, verhütet Hornhaut und Druckschmerzen in allen Schuhen, besonders in solchen mit hohen Absätzen. Wundervolles Schreiten auf kleinsten Luftzellen. Porös, waschbar, hygienisch, schmiegsam; unsichtbar auch in offenen Schuhen. Paar Fr. 3.30. In Drogerien, Apotheken, Sanitäts- und Schuhgeschäften



Scholl's **PEDIMET**
Fusskissen

Wünzlihof Rorschach
Tel. 071/43636

das neue, moderne, gutgeführte Hotel-Restaurant
an zentraler, ruhiger Lage. Neuzzeitlicher Komfort.
Parkplatz / Garagen

Subois 1785 **Eine gute Uhr**
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

Gebr. Bänziger Uhren-Bijouterie
Zürich 1, Talacker 41 Bestecke
Uhrmachermeister Alle Reparaturen
Telephon (051) 235153 Auswahldienst

getrost den Laden schließen. ... Item, wir wurden verbittert, fatalistisch und schließlich zu nachsichtig lächelnden Müttern, die sich tuschelnd den Kopf zerbrachen, wo wohl die psychologischen Hintergründe für so viel Lust, Soldat zu sein, zu suchen seien. Man sprach vom Heldentum als Grad und Ausdruck des Minderwertigkeitskomplexes. Ferner liefen (wie könnte es anders sein): das Kind im Manne. Bei seiner Nennung nun verstummte plötzlich das Heldentrio und spitzte die Ohren. Um ihren Rückfall ins Militärische zu verhüten, beeilte ich mich hinzuzufügen, daß dieser rekrutierte Tatendrang möglicherweise auf ähnlich psychologischer Grundlage zu finden sei, wie die ausgesprochen maskulinen Ansammlungen, die stets an Baustellen aller Art zu beobachten seien. Beide Erscheinungen dürften vermutlich eine unbewußte Kranzniederlegung am verlorenen Paradies der Sandkiste sein. Die einheitliche Entrüstung, die auf meine arglos dahingeplauderte Bemerkung niederhagelte, war vernichtend. Als soeben frisch aufgebügelte Strategen benutzten sie den Angriff als Verteidigung und behaupteten, man wisse ja hinlänglich, wer in Treppenhäusern, Läden und an besagten Baustellen rhetorische Freizeitgestaltung betriebe und seine kostbare Zeit vertue. Ach, es war sinnlos, auch nur eine der vielen aus der Luft gegriffenen Behauptungen einigermaßen konkret zu wider-

DIE FRAU

legen. Und so schwieg ich in ohnmächtiger Wut für den Rest des Abends.»
«Komm», tröstete ich sie, «das werden wir bald haben. Wir leben ja nicht vergessens in der Stadt, wo die Ruinen blühn (Eigenfabrikat), um neues, renditenhafferes Leben aus ihnen erstehen zu lassen. Wir photographieren jetzt alle zehn Tage ein Haus in jeder Phase seines Abrisses und seines phönixhaften Entstehens. Wenn wir genügend Bildmaterial beisammen haben, lädst Du die schroffen Brüder nebst Anhang zu einem netten, kleinen Essen ein und servierst ihnen zum Apéritif diese Bilder.»

Und so geschah's. Alle 10 Tage stieg eine Uebersichtsaufnahme, auf deren Vergrößerung die Zuschauerschaft, streng nach Geschlecht getrennt, ausgezählt wurde. So viel Gelächter hat noch keine Dunkelkammer erlebt. Die Durchschnittsziffer der staunend-andächtig Herumstehenden erhöhte sich mit dem Niedergang der Trümmerwände und belief sich beiläufig auf ca. 35-40 Mannen. Und dies nicht etwa Greise, Arbeitslose und Rentiers, sondern ausgesprochen knusprige Jahrgänge. Abzüglich die sogenannten Passivmitglieder in Form von männlichen



«Scho wider en Fisch i dr Falle! Glaubsch etz bald daß d Wohnig füecht isch?!»

FLEMIG